

Wohnung die Currende jekt das Lied ansimmte: „Mein Gott, ich seufze nach dem Ende, hier find' ich nichts als Eitelkeit etc.“

Das müßte ich lügen! erlaubte sich Niesemann zu bemerken: denn die Endschafft kommt wohl ohne unser Gebet, aller Anfang aber ist schwer, sagt das Sprüchwort; und so wird es wohl auch jenseits lauten. Hier, zum Exempel, lebe ich unter guten Freunden, wo das Wort nicht auf die Goldwage gelegt wird, dort gleichsam unter lauter vornehmen Herrschaften, unter Engeln und Heiligen, unter Singen und Beten, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! und an ein irdisches Plaisir ist nicht zu denken.

O, der Einfalt! entgegnete das Fräulein: ahnet Ihm denn nicht, daß Er und seines Gleichen, wenn sie übrigens im Glauben verscheiden, wie aus einem wüsten Bierrausche erwachen, den Kegelschub, die Fleischelust und jedes elende Sinnenpiel für Noth achten und so wenig als der erste ungefallene Mensch nach rohen Späßen, Leckerbissen, gemeinen Aneiden und allem, was jetzt Euern alten Adam kitzelt, Verlangen tragen werden? Was thierisch an Ihm war, bleibt ja dahinten, die sogenannte Psyche aber kehrt in den engelhaften Stand der Unschuld, in das verlorene Paradies zurück, um das Er, gleich uns Allen, durch das leidige Gelüsten der ersten Ahnfrau gebracht ward und welches kein Freigeist sehen wird.

Und von Rechts wegen! fiel Niesemann ein: die sind mir selbst ein Grauel, und kommt der Tod, ergreifen sie gewöhnlich das Hasenpanier und laufen blindlings in die Hölle. Da lobe ich mir den frommen Balzer! der pflastert nun nicht mehr! Zwischen Lämmern, Engeln und Gerechten sitzt er, verjüngt und renovirt, unter dem schattigen Lebensbaume wie ich, so Gott will, neben Ithro Gnaden, wenn unser Stündlein geschlagen hat.

Warum neben mir? fragte Babet geärgert. Auch dort, wie diesseit, wird sich das Gleichartige zusammenfügen, denn Rang und Stand sind ja von Gott verordnet, sie gelten selbst im Himmelreiche, wo die Heiligen unter den Engeln stehen, die Erzengel bei den voranwallen und diese dem zu Folge, wenn der Ausdruck erlaubt ist, die haute volée bilden, an welche sich der verklärte Adel reiht. Er aber findet in Elysiums Gefilden, was ihm hienieden zur Seite ging. Musterhafte Dienstboten, welche ihre Herrschaften auf den Händen trugen — Stallbediente, die den Hafer eher aus eigenem Beutel kauften, als sich bei den Pferden zu Lische baten — Köchinnen, welche die

Klättscherei wie die sündlichen Schwenzel, Pfennige verschmähten — Kammer- und Dienstmädchen, die als unbefleckte Jungfrauen in das Braut- oder Sterbebett traten — pflichtgetreue, vom Morgen bis zur Nacht geschorne Hof-, Bett-, Ballet- und andere Meister, die sich, trotz dem rastlosen Diensteifer, für unnütze Knechte hielten und tausend Aehnliche, neben denen unser Niesemann, selbst in der Ewigkeit, als ehemaliger Tagedieb und fauler Bärenhäuter erscheinen wird.

Es ist die Frage, sagte er: mir hat es früher weder am Glauben noch am Willen gefehlt, und stand des Vaters Armuth nicht dazwischen, so hätte ich geistlich studirt und wäre vielleicht statt des melkernden, gemeinen Schafes ein ungemeiner, venerirter Hirt geworden. Wer sieht mir es wohl an, daß ich einst als Feld-Cantor und Vice-Corporal der Landwehr für unsern Herrn Regiments-Prediger das Wort führte? Im Traume zwar, doch hätte meine Predigt, ohne Ruhm zu melden, wohl auch den Druck verdient. Genug, es war ein sonnenheller, wunderschöner Sabbath, das Regiment bewachte zunächst der großen, auch nur im Traumlande zu findenden Stadt, und schloß bereits den Kreis zum Gottesdienste, als derferkrankte Gottesmann, mich abseit ziehend, sagte: Ich bin malade — mir brummt der Kopf — verrete Er mich! Mein Conzept ist leider! nicht lesbar, der Text desselben aber „Lieben, leiden, sterben!“ und über den verhandelt Er.

Zu Befehl! sprach ich, die Hand an den Djafo legend, machte Kehrt Euch! stand plötzlich vor den Trommeln, die im Kriege auch zur Kanzel dienen, bemerkte viele Herren und Damen, die aus der Stadt gekommen waren, sich gleich uns unter freiem Himmel zu erbauen, wurde laut und rief:

So liebt Euch doch, Ihr guten Leuten und so weiter; auch drang die Rede schnell zum Herzen, denn ich deutete das Liebenswerthe an. Liebet, sagte ich, zum Exempel die Groß- und Stiefs- und Schwiegermütter, als ob sie Euere süßen Sponsen, und diese dagegen, als ob sie Euere leiblichen Schwestern wären — Euch selbst endlich wie einfältige oder verwilderte Brüder, die der ältere im Auge halten muß.

Die fremden Damen sahen mildselig auf den großen Offizier-Kreis, die fremden Herren nachdenklich zu mir auf und ich ging nun auf's Leiden über und brachte ein heimgegangenes Geschwisterkind zur Sprache, welches meine früheste Gespielin war. Das liebreizende, lammfromme, engelhafte Friedollinchen mußte